

**VORBERICHT zur VERWALTUNGSRECHNUNG 2011****A. Allgemeines****1. Rechnungsführung**

Finanzverwalter: Res Wittwer, dipl. Finanzverwalter, im Amt seit 01.10.2002
 Rechnungsschema: Harmonisiertes Rechnungsmodell (HRM) des Kantons Bern
 Hilfsmittel: NRM Finanzbuchhaltung (NRM AG, 3254 Balm b. Messen)

2. Grundlagen**Voranschlag 2011**

Genehmigung durch Gemeinderat: 03.11.2010
 Genehmigung durch Gemeindeversammlung: 04.12.2010

Verwaltungsrechnung 2010

Abfassung: 07.04.2011
 Genehmigung durch Gemeinderat: 17.03.2011 / 07.04.2011
 Rechnungsprüfung: 11. und 12.04.2011
 Genehmigung durch Gemeindeversammlung: 07.06.2011

3. Rechnungsprüfung

Seit 8 Jahren erfolgt die Rechnungsprüfung der Einwohnergemeinde Oberlangenegg durch ein externes Rechnungsprüfungsorgan. Diesen Auftrag hat bis jetzt die Firma GEMPUS-Treuhand Finconsult aus Aarwangen wahrgenommen. Der bisherige Rechnungsprüfungsexperte, Herr Gerhard Leuenberger, stellt sich für eine weitere Amtsperiode altershalber nicht mehr zur Verfügung. Die Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2011 hat deshalb für die nächsten vier Jahre die **Fankhauser & Partner AG aus Huttwil** als neues Rechnungsprüfungs- und Datenschutzaufsichtsorgan gewählt. Es wird auf den Bestätigungsbericht verwiesen, welcher der Originalrechnung beigeheftet ist.

4. Einwohnerstatistik

Einwohnerzahlen per	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
Total Schweizer:	482	488	484	478
davon Männer	239	239	236	231
davon Frauen	243	249	248	247
Total Ausländer	6	6	5	5
Total Einwohner	488	494	489	483
Anzahl Steuerpflichtige	293	295	297	297



5. Einheitsansätze

Der Rechnung liegen folgende von der Gemeindeversammlung oder vom Gemeinderat beschlossene Ansätze zugrunde:

◆ Gemeindesteueranlage	1.75	Einheiten [seit 1.1.2008]
◆ Liegenschaftssteuer	1.3	Promille des amtlichen Wertes
◆ Hundetaxe	Fr. 35.-	je Hund
◆ Feuerwehersatzabgabe	6 %	des Staatsteuerbetrages, min. Fr. 20.- max. Fr. 400.-

Wassergebühr (seit 2006):

◆ Grundgebühr	Fr. 90.--	je Wohnung / Gewerbe / landw. Betrieb
◆ Verbrauchsgebühr	Fr. 0.80	je m ³ Frischwasser
◆ Löschgebühr		◆ 27 % der Grundgebühr für Liegenschaften, welche <u>nicht</u> an der Wasserversorgung angeschlossen sind, aber im Umkreis von 300 m zum nächsten Hydranten liegen. ◆ für Liegenschaften, welche an der Wasserversorgung <u>angeschlossen</u> sind, ist die Löschgebühr in der Grundgebühr inbegriffen. ◆ um 25 % reduziert sich die Grundgebühr für Liegenschaften, welche an der Wasserversorgung angeschlossen sind, aber <u>nicht</u> im Umkreis von 300 m zum nächsten Hydranten liegen.

Abwassergebühr (seit 2010):

◆ Grundgebühr:	Fr. 70.-	je Wohnung / Gewerbe
◆ Benützungsggebühr	Fr. 1.50	je m ³ Frischwasser

Abfallgebühren (seit 2010):

◆ Grundgebühren	Fr. 65.-	für 1 Person
	Fr. 130.-	für 2 Personen
	Fr. 195.-	für 3 Personen und mehr
	Fr. 130.-	für Ferienwohnungen
	Fr. 130.-	für Kleingewerbe
	Fr. 260.-	Mittelgewerbe
	Fr. 520.-	Grossgewerbe
◆ Containerplomben 800 lt	Fr. 41.00	
◆ AVAG-Kehrriechtsäcke 17 lt	Fr. 1.00	
◆ AVAG-Kehrriechtsäcke 35 lt	Fr. 1.90	
◆ AVAG-Kehrriechtsäcke 60 lt	Fr. 3.20	
◆ AVAG-Kehrriechtsäcke 110 lt	Fr. 5.80	



B. Laufende Rechnung

Zahlreiche Faktoren auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabenseite haben wiederum zu einem erfreulichen Rechnungsergebnis geführt. Wir versuchen in der Folge auf die wichtigsten Abweichungen einzugehen.

Rechnungsergebnis	Rechnung	Voranschlag
Aufwand	2'070'713.78	2'317'000.00
Ertrag	2'091'752.40	2'127'000.00
Aufwandüberschuss		190'000.00
Einnahmenüberschuss	21'038.62	
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag:	211'038.62	

Die Laufende Rechnung 2011 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 21'038.62 ab. Darin sind nicht budgetierte zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 150'000.-- enthalten. Ohne zusätzliche Abschreibungen würde der Ertragsüberschuss mehr als Fr. 170'000.-- ausmachen. Gegenüber dem Voranschlag, welcher mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 190'000.-- gerechnet hat, ist dies eine Verbesserung um Fr. 211'000.--. Das Eigenkapital steigt auf 1,80 Millionen Franken an, was rund 54 Steueranlagezehntel entspricht. Die Finanzlage hat sich dank diesem höchst erfreulichen Ergebnis weiter verbessert.

Bei der Ausarbeitung des Voranschlages 2011 ging man von einem Investitionsvolumen von 2,0 Mio. Franken aus. Ausgegebenen wurden effektiv Fr. 500'000.--. Dadurch ist der gesetzlich vorgeschriebene Abschreibungsaufwand Fr. 150'000.-- tiefer als angenommen. Stattdessen hat der Gemeinderat zusätzliche übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen in der Höhe von Fr. 150'000.-- beschlossen.

Aus der Waldbewirtschaftung resultiert ein erfreulicher Gewinn von Fr. 38'000.-- zu Gunsten des Steuerhaushaltes. Die gesamten Steuereinnahmen liegen Fr. 50'000.-- über den Budgeterwartungen. Der Gewinn von Fr. 21'038.62 wird dem Eigenkapital zugeführt.

Die Gemeinderechnung im Überblick:

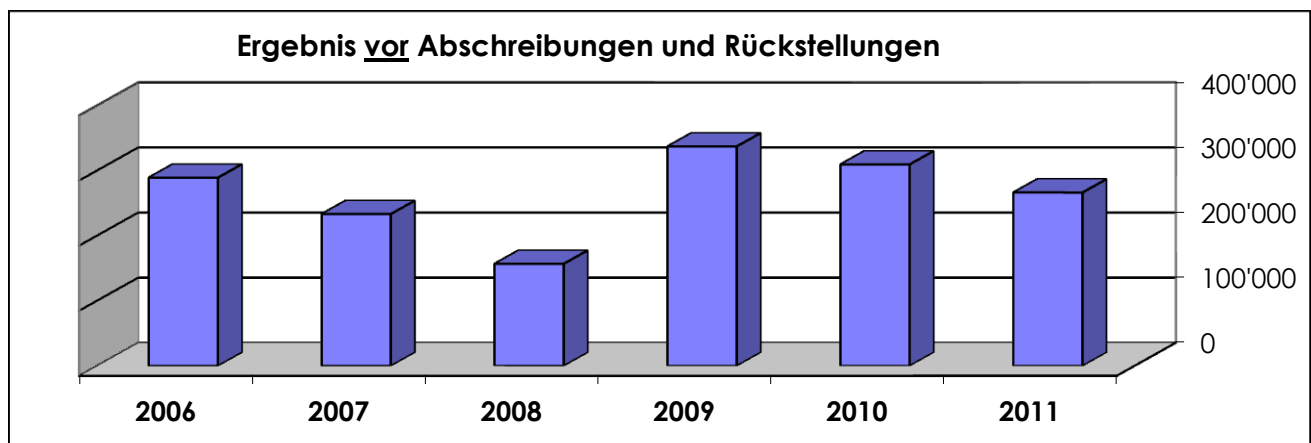
Bezeichnung	Rechnung 11	Budget 11	Rechnung 10
Ertrag	2'091'752.40	2'127'000.00	1'969'820.50
Aufwand (ohne Abschreibungen)	1'809'295.83	2'020'800.00	1'678'524.85
Ergebnis vor Abschreibungen	282'456.57	106'200.00	291'295.65
./. Harmonisierte Abschreibungen	-111'417.95	-296'200.00	-89'332.35
./. Übr. Abschreibungen auf Verw.Vermögen	-150'000.00	0	-200'000.00
./. Abschreibungen auf Finanzvermögen	0.00	0	0.00
Ergebnis	21'038.62	-190'000.00	1'963.30
Eigenkapital 31.12.	1'802'205.75	0	1'781'167.13
Eigenkapital in Steuerzehnteln (33'000)	54.6	0	



In der nachstehenden Tabelle ist die Entwicklung des Rechnungsergebnisses in den letzten 6 Jahren ersichtlich.

Vergleich Rechnungsergebnisse

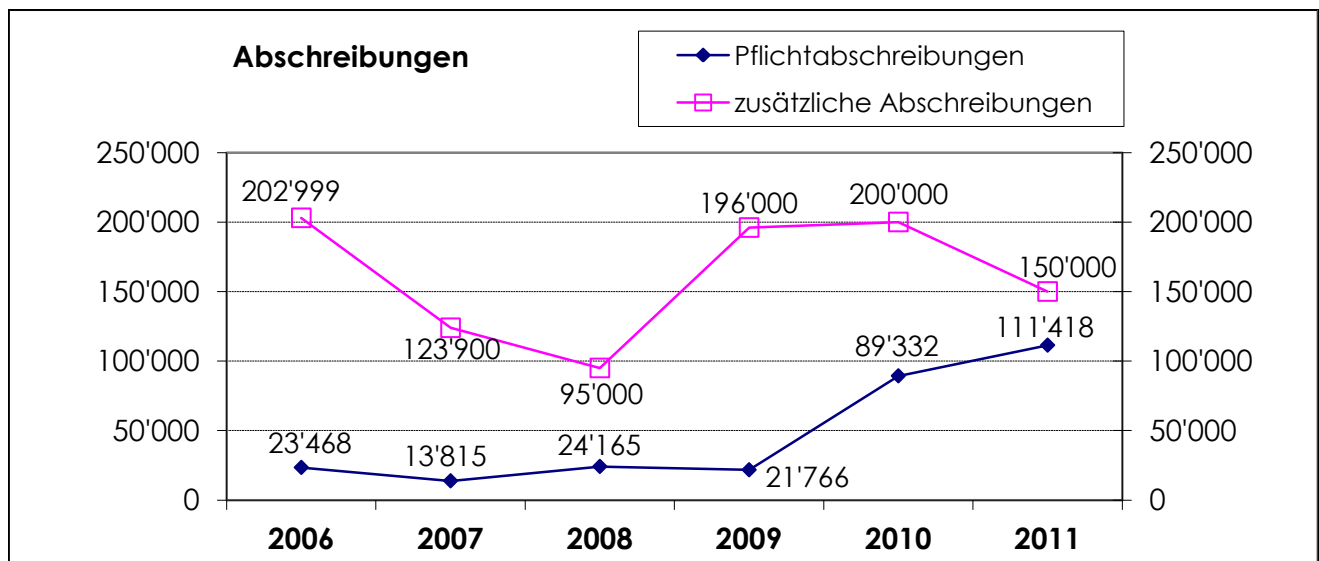
	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Ergebnis vor Abschreibungen und Rückstellungen	266'356.57	309'495.65	337'133.38	156'847.15	233'294.95	289'185.90
Abschreibung Finanzverm.	0.00	0.00	50'000.00	39'108.20	46'604.45	40'077.65
Pflichtabschreibungen	111'417.95	89'332.35	21'765.70	24'164.55	13'814.70	23'467.95
Rechnungsergebnis	154'938.62	220'163.30	265'367.68	93'574.40	172'875.80	225'640.30
zusätzliche Abschreibungen	150'000.00	200'000.00	196'000.00	95'000.00	123'900.00	202'999.00
Rückstellungen(-)/Rückzug	-16'100.00	18'200.00	-19'000.00	-5'000.00	-5'000.00	-10'000.00
ausgewiesenes Ergebnis	21'038.62	1'963.30	88'367.68	3'574.40	53'975.80	32'641.30
Nettoinvestitionen	517'201.30	898'991.65	105'560.50	203'525.55	189'897.60	84'867.95



Die Grafik auf der nächsten Seite zeigt, dass die *Pflichtabschreibungen* (10 % des Restbuchwertes des Verwaltungsvermögens per 31. Dezember) in den letzten Jahren in einem sehr tiefen Bereich lagen. Aufgrund der höheren Nettoinvestitionen in den Jahren 2010 und 2011 – im Vergleich zu den Vorjahren – ist der gesetzlich vorgeschriebene Abschreibungsaufwand entsprechend angestiegen.

Das noch nicht abgeschriebene Verwaltungsvermögen am anfang des Rechnungsjahres lag bei Fr. 600'000.--. Die Nettoinvestitionen im Jahr 2011 beziffern sich auf gut Fr. 500'000.--. Davon betreffen Fr. 6'800.-- die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung (Investitionsbeitrag an die ARA Thunersee).

Auf dem verbleibenden Verwaltungsvermögen wurden Ende Jahr 2011 die Pflichtabschreibungen von 10 % (= Fr. 111'400.--) sowie weitere übrige Abschreibungen in der Höhe von Fr. 150'000.-- vorgenommen. Diese zusätzlichen Abschreibungen entlasten den Abschreibungsaufwand und damit den Finanzhaushalt in den kommenden Jahren spürbar.



Ausserordentliche Einnahmen- bzw. Ausgabenposten

Nebst einer ganzen Reihe von kleineren und grösseren Budgetabweichungen, auf die wir nachstehend noch eingehen werden, führen folgende Faktoren zu diesem guten Rechnungsergebnis:

Ausserordentliche Einnahmen:

- Mehrertrag an Steuereinnahmen Fr. 50'000.--
- Gewinn aus Waldbewirtschaftung Fr. 38'000.--
- Rückerstattung Planungskosten Überbauungsordnung «Schwand» Fr. 20'000.--

Aufwandseitig konnte eingespart werden:

- Harmonisierte Abschreibungen Fr. 185'000.--
- Tiefere Kosten beim „allgemeinen Gewässerunterhalt“ Fr. 17'000.--

Mehraufwändungen gegenüber Budget:

- Zusätzliche übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen Fr. 150'000.--



Bemerkungen zu den einzelnen Aufgabengebieten

0 Allgemeine Verwaltung

Aufgabengebiete		Rechnung 11		Budget 11		Vergleich	Rechnung 10	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
011	Legislative (Stimmberechtigte)	10'018.00	58.35	9'500.00	-	459.65	7'999.75	-
012	Exekutive (Gemeinderat)	29'623.60	360.00	32'900.00	-	-3'636.40	35'869.25	270.00
029	Allgemeine Verwaltung	166'976.03	14'643.00	169'800.00	10'400.00	-7'066.97	163'902.15	14'075.05
090	Gemeindehaus	25'720.17	33'541.00	24'600.00	34'400.00	1'979.17	19'783.90	34'498.75

Der Bereich **«Legislative»** beinhaltet die Kosten für Wahlen und Abstimmungen, Rechnungsprüfungsorgan und Gemeindeversammlung. Die National- und Ständeratswahlen haben die Gemeinde rund Fr. 2'000.-- gekostet.

Die unter der Rubrik **«Exekutive»** verbuchten Entschädigungen des Gemeinderates betragen gesamthaft rund Fr. 22'700.-- (Fr. 2'800.-- weniger als im Budget). Der Gemeinderatskredit von Fr. 6'000.-- wurde um Fr. 550.-- nicht ausgeschöpft.

Der Nettoaufwand von Fr. 152'000.-- für den Aufgabenbereich **«Allgemeine Verwaltung»** liegt Fr. 7'000.-- unter dem budgetierten Wert. Die Personalkosten des Verwaltungspersonals betragen gut Fr. 141'000.-- (Vorjahr Fr. 133'000.--). Auf den Löhnen wurde eine Teuerung von 0,7 % gewährt (analog Kanton). Die Gemeinde hat sich mit Fr. 4'000.-- an den Weiterbildungskosten des Gemeindeverwalters beteiligt. Die EDV-Kosten beziffern sich auf knapp Fr. 6'000.--. Im Zusammenhang mit der Registerharmonisierung der Gemeinden, Kantone und des Bundes (GERES) mussten weitere Anpassungen an unserem Einwohnerkontrollprogramm vorgenommen werden. Diese Kosten von Fr. 3'000.-- sind in den EDV-Kosten enthalten (in den Vorjahren mussten wir für diese Projektarbeiten auch schon Fr. 8'000.-- bezahlen). Die Dienstleistungen des Kantons im Bereich «Steuerservice» und «Amtliche Bewertung» kostete die Gemeinde Fr. 9'000.--. Aus der Erwerbsersatzordnung erhielt die Gemeinde Lohnrückerstattungen von Fr. 3'600.--. Für die administrative Führung der spezialfinanzierten Aufgabenbereiche Wasser, Abwasser und Kehricht werden diesen Fr. 9'000.-- verrechnet und dem Aufgabenbereich «Allgemeine Verwaltung» gutgeschrieben.

Die Betriebskosten des **Gemeindehauses** betragen Fr. 25'700.--. Diesen stehen Mieterträge und Nebenkostenrückerstattungen in der Höhe von Fr. 33'500.-- gegenüber. Infolge einem Mieterwechsel mussten in der Dachgeschosswohnung die Wände neu gestrichen werden und diverse elektrische Geräte ausgewechselt werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf Fr. 4'900.--.



1 Öffentliche Sicherheit

Aufgabengebiete		Rechnung 11		Budget 11		Vergleich	Rechnung 10	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
100	Mass und Gewicht	6'983.95	1'545.90	7'500.00	-	-2'061.95	9'557.35	1'400.50
101	Übrige Rechtspflege	7'124.75	12'519.55	7'500.00	10'000.00	-2'894.80	8'199.10	13'900.05
140	Feuerwehr	131'120.40	20'599.70	89'350.00	19'000.00	40'170.70	81'218.25	20'559.65
151	Schützenhaus Wolfrichti	-	1'750.00	-	-	-1'750.00	-	-
160	Zivilschutz	15'064.40	6'000.00	10'900.00	700.00	-1'135.60	14'791.65	3'350.00
161	Übrige zivile Landesverteidigung	1'500.00	-	1'800.00	-	-300.00	-	-

Die Rückerstattung an den Kanton für die **Neuvermessung** Los 1 belastet die Rechnung zum letzten Mal mit Fr. 3'000.--. Die laufende Nachführung des Vermessungswerkes durch den Geometer kostete Fr. 1'500.-- (Vorjahr Fr. 1'300.--). Vom Amt für Geoinformation des Kantons Bern erhielten wir einen nicht budgetierten Gebührenanteil von Fr. 1'500.-- (Datenbezug von Dritten aus der amtlichen Vermessung).

Im Aufgabenbereich **«Übrige Rechtspflege»** werden sämtliche Gebührenaufwendungen (Fr. 7'100.--) und –erträge (Fr. 12'500.--) für Verwaltungstätigkeiten (Baubewilligungsgebühren, Ausweise, Publikationen, Erbschaftsteilungen, etc.) erfasst.

Der Aufgabenbereich **«Feuerwehr»** kostete uns ohne verrechnete Abschreibungen für den Neubau des Feuerwehrmagazins netto Fr. 7'800.-- (Vorjahr Fr. 5'200.--). Diese Kosten sind entstanden im Zusammenhang mit der Montage eines neuen Sicherheitsgeländers beim Feuerwehler Süderenlinden (Materialkosten Fr. 4'100.-- und Wegmeisterlöhne Fr. 3'100.--). Die Feuerwehersatzabgaben von Fr. 20'500.-- wurden an die Feuerwehr Schwarzenegg weitergegeben. Die Ersatzabgaben bemessen sich nach dem steuerbaren Einkommen und fielen im 2011 gleich hoch aus wie im Vorjahr. Die getätigten Investitionen für den Neubau des Feuerwehrmagazins müssen jährlich mit mindestens 10 % auf dem Restbuchwert abgeschrieben werden. Nebst den Pflichtabschreibungen von Fr. 52'600.-- wurden weitere zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 50'000.-- vorgenommen.

Im Jahr 2010 hat die Gemeinde den **Parkplatz beim Schützenhaus Wolfrichte** für knapp Fr. 90'000.-- erweitert. Unter anderem wurde der Platz mit Strom erschlossen, so dass auf diesem grössere Festivalanlässe abgehalten werden können. Im Gegenzug verlangt die Gemeinde von den Benutzern ein Entgelt. Im Jahr 2011 konnten erstmals Fr. 1'750.-- an Benutzungsgebühren vereinnahmt werden.

Der Kostenanteil für das 6. Betriebsjahr an die **Zivilschutzorganisation Steffisburg-Zulg** beläuft sich auf Fr. 8'700.-- und ist Fr. 2'200.-- tiefer als im Vorjahr. Auf den 1. Januar 2011 hat sich die Gemeinde Heimberg an der ZSO Steffisburg-Zulg angeschlossen, weshalb die Betriebskosten für die übrigen Vertragsgemeinden gesunken sind. An Schutzraumersatzabgaben konnten Fr. 5'300.-- verbucht werden, die sogleich in die Spezialfinanzierung «Schutzraumabgaben» eingelegt wurden. In Zukunft wird der Kanton die Ersatzbeiträge für Zivilschutzbauten einkassieren und nicht mehr die Gemeinde.

Die Prämie an die **Einsatzkostenversicherung** des Kantons Bern machte für die Gemeinde Oberlangenegg Fr. 1'500.-- aus.



2 Bildung

Aufgabengebiete		Rechnung 11		Budget 11		Vergleich	Rechnung 10	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
200	Kindergarten	24'278.45	7'070.00	25'400.00	-	-8'191.55	29'090.80	-
210	Primarstufe	100'579.65	-	100'400.00	-	179.65	104'366.30	-
212	Sekundarstufe I	98'133.90	17'600.00	98'200.00	17'600.00	-66.10	98'117.70	22'370.00
214	Musikschulen	2'980.15	-	2'000.00	-	980.15	630.00	-
217	Schulliegenschaften	135'287.55	52'407.00	120'000.00	51'900.00	14'780.55	65'150.20	52'198.30
219	Nicht Aufteilbares, Volksschule	82'027.43	11'014.55	97'800.00	10'600.00	-16'187.12	90'218.10	21'935.30
292	Erwachsenenbildung	296.40	-	300.00	-	-3.60	296.40	-

Der Nettoaufwand in der Dienstabteilung Bildung (Fr. 355'000.--) liegt rund Fr. 9'000.-- unter dem Voranschlagskredit, allerdings um Fr. 64'000.-- höher als im Vorjahr. Hauptgründe für diese Kostenabweichung ist einerseits die Anschaffung von neuen Schülerpulten und – stühlen für das Schulhaus Brucherer im Wert von Fr. 45'000.--, andererseits Mietzinsaufwendungen für externe Schulräume in der Höhe von Fr. 12'300.-- im Zusammenhang mit der Auslagerung der Primarschulklassen Brucherer.

Einer der Hauptausgabenposten ist der Gemeindeanteil an die **Besoldungskosten** des Kantons für die **Lehrerschaft**. Die Gemeinden müssen im Rechnungsjahr einen provisorischen Anteil überweisen, der dann ein Jahr später, gestützt auf die definitiven Zahlen, abgerechnet wird.

Wir bezahlten:

als Vorschuss für das Jahr 2011:		<i>Vorjahr:</i>
➤ Kindergarten	Fr. 17'099.40	17'250.60
➤ Primarstufe (1. - 6. Schuljahr)	Fr. 101'683.80	102'553.80
➤ Sekundarstufe 1 (7. – 9. Schuljahr inkl. Sek.schüler)	Fr. <u>67'942.80</u>	<u>67'363.20</u>
Total	Fr. 186'726.00	187'167.60
Im Voranschlag waren vorgesehen	Fr. 183'400.00	

Aus der **Schlussabrechnung** für die Lehrerbesoldungen für das Jahr **2010**, welche wir erst im Mai 2011 erhalten haben, erhielten wir eine Rückerstattung von Fr. 4'500.--. Die Einsparung ist hauptsächlich wegen den rückläufigen Einwohnerzahlen entstanden. Für die Berechnung der Lehrerbesoldungsanteile hat nebst den Schülerzahlen und der Anzahl Klassen auch die Wohnbevölkerung einen Einfluss.

Infolge der **Bauarbeiten rund um das Schulhaus Brucherer** (Saalanbau und neue Umgebungsgestaltung) hat der Gemeinderat letzten Sommer beschlossen, **die beiden Primarschulklassen Brucherer** ab den Herbstferien 2011 bis zu den Sommerferien 2012 ins Schulhaus Kreuzweg **auszulagern**. Die Oberschule ihrerseits zügelte als Übergangslösung ins leer gewordene Schulhaus Wacheldorn. Der Auslagerungsentscheid, welche Klassen an welchem Standort unterrichtet werden sollen – war für Schulkommission und Gemeinderat alles andere als einfach. In Zusammenhang mit den verschiedenen Übergangslösungen sind der Gemeinde bis Ende Jahr 2011 Zusatzkosten von Fr. 12'700.-- entstanden.

**Kosten Schulbetrieb - was kostet uns ein Schüler?**

	Kindergarten		Primar- + Realstufe (1. - 9. Klasse, ohne Sek.)		Sekundarschulverband (ohne Hauswirtschaft)	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Anzahl Kinder	12	12	53	52	8	10
Schulgelder an andere Gde./Verband	6'600	6'600	0	0	31'258	39'607
Transportkosten / Schulbus	1'350	1'930	15'979	15'664	0	0
Subvention Schülertransporte	0	0	-7'815	-17'278	0	0
Schulmaterial	0	0	66'049	74'554	0	0
Rückerstattungen (ohne Schulgelder)	0	0	-3'200	-4'027	0	0
Lehrerbesoldungsanteil	16'328	20'561	142'485	134'619	23'434	26'041
Nettokosten	24'278	29'091	213'498	203'532	54'692	65'648
Ø Betriebskosten je Kind/Schüler ohne Lehrerbesoldungsanteile	663	711	1'340	1'325	3'907	3'961
Ø Betriebskosten je Kind/Schüler mit Lehrerbesoldungsanteile	2'023	2'424	4'028	3'914	6'836	6'565
	inkl. Schulinfrastruktur		ohne Schulinfrastruktur		inkl. Schulinfrastruktur	

Der Gemeindebeitrag an die Gemeinde Wachsdorn (Fr. 6'600.--) für Kinder, die dort den **Kindergarten** besuchen, entspricht dem Voranschlagskredit. Im Schuljahr 2010/11 besuchten 12 Kinder den Kindergarten. Die Kindergartentransporte werden mit dem öffentlichen Verkehrsmittel abgewickelt. Die Kosten dafür übernimmt die Gemeinde.

Im Schulhaus Brucheren wurden per Schülerstichtag 15. September 2011 mit 45 Schülern zwei **Primarschulklassen** geführt. Auf Ende Schuljahr 2010/11 hat die Gemeinde Wachsdorn ihre Schule geschlossen und sich grundsätzlich für den Schulstandort Buchholterberg entschieden. Auf Gesuch hin bewilligt der Gemeinderat Wachsdorn seinen Schülern Schulbesuche am Schulstandort Oberlangenegg. Von dieser Möglichkeit machen im aktuellen Schuljahr 2011/12 9 Schüler gebrauch. Das Schulgeld, welches Wachsdorn an Oberlangenegg bezahlen muss, wird erst im Jahr 2012 einkassiert.

An der **Oberschule** im Kreuzweg besuchen im aktuellen Schuljahr 2011/12 11 Schüler die 7. – 9. Klasse. Davon stammen 6 Schüler aus Wachsdorn. Das Schulgeld für das aktuelle Schuljahr wird erst im Jahr 2012 in Rechnung gestellt. Im Jahr 2011 hat die Gemeinde für 8 Wachsdorn-Schüler ein Schulgeld von Fr. 17'600.-- eingenommen.

Der Beitrag an den **Sekundarschulverband** Unterlangenegg für 8 Schüler, welche die Sekundarstufe besuchen, entspricht mit Fr. 30'900.-- dem Voranschlagskredit. Ein Sekundarschüler kostet die Gemeinde Fr. 3'856.--. Nach Ablehnung eines regionalen Oberstufenzentrums im Februar 2009 ringt der Projektausschuss nach neuen Lösungsansätzen, mit dem Ziel, im August 2013 ein Oberstufenzentrum am Standort Unterlangenegg eröffnen zu können. Die Sitzungsgelder des Projektausschusses für „Nicht-Behördemitglieder“ werden auf die Verbandsgemeinden aufgeteilt. Der Anteil für Oberlangenegg beträgt Fr. 207.40.

Der Beitrag an den **Hauswirtschaftsunterricht** beträgt für 3 Schüler aus Oberlangenegg total Fr. 1'500.--. Für die Benützung der Schulküche Brucheren durch 31 Schüler aus den umliegenden Gemeinden erhielten wir einen Infrastrukturkostenbeitrag von Fr. 4'030.--.



Für zwei **Jungbläser** zahlten wir Fr. 630.-- Gemeindebeiträge an die Jungbläserausbildung der Musikgesellschaften Schwarzenegg – Oberlangenegg – Fahrni. Ebenfalls zwei Kinder besuchten die Musikschule Region Thun, für welche die Gemeinde Fr. 2'300.-- berappte.

Die Gesamtkosten von Fr. 82'000.-- (Vorjahr Fr. 90'200.--) für den gesamten **Schulbetrieb** von Oberlangenegg (Schulbus, Schulmaterial, Beiträge für Werken, Lager, EDV-Kosten, etc., aber ohne Lehrerbesoldungskosten und Abwirtslohne) liegen rund Fr. 15'700.-- unter dem Voranschlagskredit. Einsparungen sind hauptsächlich beim Spezialunterricht und dem Unterricht für Psychomotorik/BMV (Fr. 6'200.--), beim Mobiliarunterhalt (Fr. 2'000.--) und beim Schulmaterial (Fr. 3'100.--) zu verzeichnen. Der budgetierte Kredit von 5'800.-- für Neuanschaffungen wurde um Fr. 400.-- überzogen. Angeschafft wurde eine neue Overlocker-Maschine, Schubladengestell, Tellerschleifmaschine, Industriestaubsauger, Papierschneidemaschine, Radio, Elektropiano, E-Bass, E-Gitarre und ein Bibliotheksverwaltungsprogramm. Die Informatikkosten belaufen sich auf Fr. 10'800.-- (Vorjahr: Fr. 8'200.--). Darin sind die Anschaffung von 10 neuen kleinen Notebooks und einem neuen Drucker enthalten. An die Kosten für Frühenglisch (Fr. 5'800.--) wurden Elternbeiträge von Fr. 2'800.-- in Rechnung gestellt.

Der Aufwand für den Betrieb und Unterhalt der beiden **Schulliegenschaften** beträgt Fr. 78'000.-- und ist etwas höher als im Vorjahr. Die Heizkosten sind mit Fr. 14'600.-- um Fr. 5'000.-- höher als im Vorjahr. Für bauliche Unterhaltsmassnahmen wurden Fr. 11'400.-- ausgegeben. An Mietzinseinnahmen und Nebenkostenrückerstattungen der vier Schulhauswohnungen wurden Fr. 49'300.-- eingenommen.

3 Kultur und Freizeit

Aufgabengebiete	Rechnung 11		Budget 11		Vergleich	Rechnung 10	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
302 Theater, Konzerte	1'000.00	-	1'000.00	-	-	1'000.00	-
309 Übrige Kulturförderung	5'173.45	-	8'050.00	-	-2'876.55	4'441.70	-
320 Massenmedien	123.80	-	500.00	-	-376.20	149.35	-
330 Parkanlagen und Wanderwege	482.70	-	2'700.00	-	-2'217.30	3'352.55	-
340 Sport	400.00	-	400.00	-	-	400.00	-
350 Übrige Freizeitgestaltung	160.00	-	200.00	-	-40.00	160.00	-

In diesem Aufgabenbereich sind lediglich Kosten von Fr. 7'300.-- entstanden. Die Organisation der **1. August-Feier** kostete die Gemeinde rund Fr. 3'300.-- und die **Jungbürgerfeier** Fr. 800.--. Für Unterhaltsarbeiten an den **Wanderwegen** mussten lediglich Fr. 480.-- ausgegeben werden. Der reservierte Kredit für „Empfänge“ blieb unangetastet. Für den externen Support der **Internetseite** mussten anstelle der budgetierten Fr. 500.-- nur Fr. 120.-- aufgewendet werden.

4 Gesundheit

Aufgabengebiete	Rechnung 11		Budget 11		Vergleich	Rechnung 10	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
440 Spitex	400.00	-	400.00	-	-	400.00	-
460 Schulärztliche Pflege	734.80	-	900.00	-	-165.20	250.35	65.25
461 Schulzahnärztliche Pflege	1'713.60	-	1'300.00	-	413.60	1'047.20	-
470 Lebensmittelkontrolle	-	-	500.00	300.00	-200.00	-	200.00



Der Bereich «Gesundheit» schliesst als kostengünstigster Aufgabenbereich mit Nettkosten von nur gerade Fr. 2'800.-- ab. Für die **schulärztliche Untersuchung** wurden der Gemeinde Fr. 600.-- in Rechnung gestellt. Die Läusekontrolle an den Schulklassen kostete Fr. 150.--. Die **schulzahnärztliche Untersuchung** belastete die Gemeinde mit Fr. 1'700.--. Weil praktisch keine Schlachtungen mehr gemacht werden fallen auch keine **Fleischkontrollgebühren** an.

5 Soziale Wohlfahrt

Aufgabengebiete		Rechnung 11		Budget 11		Vergleich	Rechnung 10	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
500	AHV-Zweigstelle	10'263.50	-	11'200.00	-	-936.50	11'100.75	-
530	Gemeindeanteil an die EL	104'586.00	-	100'000.00	-	4'586.00	99'321.00	-
533	Gemeindeanteil Familienzulage	-	-	1'500.00	-	-	-	-
540	Jugendschutz	100.00	-	300.00	-	-200.00	204.00	-
582	Weitere Wohlfahrtseinrichtungen	2'891.00	-	3'300.00	-	-409.00	2'628.45	-
583	Asylwesen	-	-	-	-	-	-	2'769.85
587	Lastenausgleich Sozialhilfe	209'897.90	-	211'700.00	-	-1'802.10	199'658.50	-
589	Regionaler Sozialdienst	8'774.65	-	10'000.00	-	-1'225.35	9'671.60	-

Die Abteilung «Soziale Wohlfahrt» ist mit einem Drittel aller Ausgaben wohl einer der teuersten Aufgabenbereich. Die Kosten von Fr. 336'500.-- entsprechen dem Budgetkredit.

Der Gemeindebeitrag an die Verwaltungskosten der **AHV-Zweigstelle** rechtes Zulgtal beträgt Fr. 10'200.--.

Seit 2009 müssen sich die Gemeinden nicht mehr mit Gemeindebeiträge an der AHV und IV beteiligen. Dafür sind die Beiträge an die **Ergänzungsleistungen (EL)** gestiegen. Je Einwohner beträgt der Kostenbeitrag an die Ergänzungsleistungen Fr. 213.90 und ist somit Fr. 11.60 höher als im Vorjahr. Gesamthaft mussten Fr. 104'500.-- an die EL bezahlt werden.

Seit 2009 werden **Familienzulagen an Nichterwerbstätige** aufgrund des Gesetzes über die Familienzulagen für Nichterwerbstätige ausgerichtet. Da zuerst die Erwerbslosigkeit für das anspruchsberechtigte Jahr durch die betroffenen Personen nachgewiesen werden muss, verzögern sich die Auszahlungen. Demzufolge ist der budgetierte Lastenanteil von Fr. 1'500.- im Jahr 2011 noch nicht rechnungswirksam geworden.

Der Kostenanteil für den Lastenverteiler **«Sozialhilfe»** liegt rund 1 % unter dem Voranschlagskredit. Je Einwohner mussten die Gemeinden im vergangenen Jahr Fr. 428.-- für die Sozialhilfe aufwenden, was für Oberlangenegg einen Anteil von Fr. 210'000.-- ausmacht. Die Kostensteigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt 5,1 % oder in Zahlen ausgedrückt Fr. 10'000.--.

Kleinstbeiträge an gemeinnützige und wohltätige Organisationen (Frauenverein und Frauengruppe (Fr. 1'770.--), Lungenliga Thun (Fr. 491.--), Insieme Thun (Fr. 120.--), Stiftung PLUSPUNKT (Fr. 250.--) und Schweizerische Bibliothek für Blinde (Fr. 60.--) können nicht über den Lastenausgleich abgerechnet und zurückgefordert werden.

Unser Anteil an den **Sozialdienst Zulg** beträgt für 2011 Fr. 8'700.-- (Vorjahr: Fr. 9'700.--).



6 Verkehr

Aufgabengebiete		Rechnung 11		Budget 11		Vergleich	Rechnung 10	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
620	Gemeindestrassennetz	112'510.95	51'630.75	122'800.00	31'800.00	-30'119.80	127'756.65	32'333.55
630	Privatstrassen	-	-	-	-	-	-	-
650	Regionalverkehr	39'961.00	-	39'000.00	-	961.00	35'344.00	-
690	Generalabonnemente	22'600.00	22'320.00	22'600.00	22'600.00	280.00	19'550.00	20'230.00

Der Nettoaufwand für das **Gemeindestrassennetz** liegt Fr. 30'000.-- unter dem Voranschlagskredit, wobei innerhalb der einzelnen Konti erhebliche Abweichungen festgestellt werden.

Hier die wichtigsten Konti aus der Gemeinderechnung:

	<u>Rechnung 2011</u>	<u>Voranschlag 2011</u>
◆ Personalaufwand	40'785.25	34'800
◆ Elektrizitäts- und Beleuchtungsmaterial	4'236.45	6'000
◆ Kies- und Unterhaltsmaterial, Anschaffungen	15'937.30	14'000
◆ Strassenunterhalt durch Dritte	6'453.30	8'000
◆ Fahrzeug- und Geräteunterhalt	472.90	1'000
◆ Schneeräumung durch Dritte (ohne Wegmeister)	7'916.10	30'000
◆ Fahrzeug- und Maschinenentschädigung	28'302.95	25'000
◆ Transportkosten	1'589.15	3'000
◆ Betriebskostenanteil Werkhof Feuerwehrmagazins	4'000.00	0
◆ Allg. Aufwand	2'817.55	1'000

Dank dem anhaltend trockenen und schneefreien Herbstwetter, welches bis in den Dezember 2011 andauerte, fielen die Kosten im Bereich **«Schneeräumung»** bedeutend tiefer aus als budgetiert. Die externen Schneeräumungskosten machten Fr. 8'000.-- aus. Die **Personalkosten und Maschinenentschädigungen** der Wegmeister von zusammen Fr. 69'000.-- liegen um Fr. 9'200.-- über dem Voranschlagskredit. Der Einkauf von **allgemeinem Strassenunterhaltsmaterial** liegt ebenfalls um Fr. 2'000.-- über dem Budgetwert. Weil in den letzten Jahren die Reparaturarbeiten an den Gemeindestrassen etwas vernachlässigt worden sind, wurde im Jahr 2011 für Fr. 11'000.-- Teer-Bitumen eingekauft. Der Budgetkredit von Fr. 8'000.-- für **bauliche Unterhaltmassnahmen** am Gemeindestrassennetz wurde um Fr. 1'500.-- nicht ausgeschöpft. Für Fr. 5'600.-- wurden Strassenschächte gespült und repariert.

Von der Eicher Holzwaren AG erhielt die Gemeinde die **Planungskosten** im Zusammenhang der Ausscheidung einer **Gewerbezone zurückerstattet**. Dem Bereich «Gemeindestrassennetz» werden davon Fr. 9'200.-- gutgeschrieben. Im Jahr 2009 wurden die Planungskosten für die zusätzlichen Ausweichstellen nämlich diesem Aufgabenbereich belastet. Mehr Informationen können auf Seite 14 (Raumplanung) entnommen werden.

Vom Kanton haben wir für den **Strassenunterhalt und die -beleuchtung** einen Anteil von zusammen Fr. 27'400.-- (Vorjahr Fr. 22'600.--) zurückerhalten. Diese Beiträge bemessen sich nach der Länge der Gemeindestrassen sowie einem Anteil aus den Einnahmen der LSVA-Gelder und sind bestimmt für den Unterhalt und Winterdienst auf den Gemeindestrassen inkl. Fuss- und Wanderwege.



Gemeindebeiträge an Unterhaltskosten für **Privatstrassen** wurden im Jahr 2011 keine ausbezahlt.

Unser Anteil an die Kosten des regionalen **öffentlichen Verkehrs** wurde vom Kanton mit Fr. 40'000.-- (Vorjahr Fr. 35'300.--) in Rechnung gestellt. Die Mehrkosten sind entstanden infolge Ausbau des öV-Angebotes (mehr Kurspaare pro Tag Thun - Schwarzenegg und umgekehrt).

Die Bewirtschaftung der zwei **Generalabonnemente (Tageskarten SBB)** schliesst mit einem kleinen Defizit von Fr. 280.-- ab (ohne Berücksichtigung von Verwaltungsaufwand).

7 Umwelt und Raumordnung

Aufgabengebiete		Rechnung 11		Budget 11		Vergleich	Rechnung 10	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
730	Schlachthof	810.90	20.00	1'700.00	1'000.00	90.90	1'222.35	1'080.50
740	Friedhof und Bestattung	14'117.30	-	15'900.00	-	-1'782.70	20'992.20	-
750	Gewässerverbauung	2'895.55	1'692.30	23'450.00	5'000.00	-17'246.75	10'363.40	-
780	Öffentliche Toiletten/Robidog	6'118.85	-	4'700.00	-	1'418.85	4'662.90	-
789	Übrige Immissionen	-	151.65	-	-	-151.65	-	280.65
790	Raumplanung	2'847.50	9'968.70	4'300.00	-	-11'421.20	14'894.80	-

In der **Schlachtanlage** finden praktisch keine Schlachtungen mehr statt. Die Betriebsbewilligung läuft noch bis ins Jahr 2014. Das Schlachtlokal entspricht nicht mehr in allen Teilen den hygienischen Anforderungen. Der Gemeinderat wird sich demnächst Gedanken machen müssen über die künftige Nutzung der Schlachthanlage.

Der Voranschlagskredit von Fr. 15'900.-- an den **Begräbnisgemeindevorband Schwarzenegg** wurde um Fr. 1'700.-- unterschritten. Dieser Betrag entspricht dem Gewinn aus der Abrechnung für das Jahr 2010.

Der Nettoaufwand im Bereich «**Gewässerverbauung**» liegt mit Fr. 1'200.-- um gut Fr. 17'000.-- unter dem Budgetkredit, weil einige Unterhaltsarbeiten nicht in dem Umfang ausgeführt worden sind wie bei der Erstellung des Budgets vorgesehen. Einzig am Fischbach wurden im Rahmen von Zivilschutzarbeiten einige kleinere Unterhaltsarbeiten vorgenommen.

Am **Sängibächli** und **Limpach** wurden in den Jahren 2010 und 2011 grössere Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Die Kosten wurden in der Investitionsrechnung verbucht und belasten deshalb das Budget der Laufenden Rechnung nicht.

Im Rahmen der Überwachung des **Rutschgebietes Hirsigraben** wurden im Herbst 2010 Kontrollmessungen durchgeführt. Die Gemeinden Ober- und Unterlangenegg teilen sich die Kosten je hälftig. Im 2011 hat der Kanton der Gemeinde die Aufwendungen zurückerstattet.

Die Betreuung der **öffentlichen Toiletten** im Versorgungszentrum sowie die Betreuung der Hunde-WC's haben einen Aufwand von Fr. 6'100.-- verursacht. Zudem wurden zwei neue Robidog-Behälter angeschafft.



Raumplanung. Am 4. Dezember 2010 haben die Stimmberechtigten der Ausscheidung einer Arbeitszone auf dem Areal der Eicher Holzwaren AG zugestimmt. Am 11. Februar 2011 hat der Kanton die Überbauungsordnung genehmigt. Mit der Grundeigentümerin – der Eicher Holzwaren AG – wurde vertraglich vereinbart, dass diese sich pauschal an den Planungs- und Strassenbaukosten beteiligt. Ende Dezember 2011 ist der Grundeigentümeranteil von Fr. 80'000.-- der Gemeinde überwiesen worden. Die der Funktion «Raumplanung» belasteten Planungsausgaben in den Jahren 2009 und 2010 (Fr. 9'968.70) wurden der Jahresrechnung 2011 als Rückerstattung gutgeschrieben. Weitere Fr. 9'200.-- wurden in der Funktion «Gemeindestrassennetz» verbucht (siehe Bemerkungen Seite 12). Fr. 60'000.-- wurden als «Transitorische Passiven» verbucht, weil die Strassenbauarbeiten noch nicht ausgeführt worden sind.

Am 11. März 2011 haben die 10 Zulgtal-Gemeinden über ein **Gemeindefusionsprojekt** abgestimmt. 5 Gemeinden haben sich für eine Fusion ausgesprochen, die restlichen haben das Projekt abgelehnt. Weil die 5 zustimmenden Gemeinden nicht in einem sinnvoll zusammenhängenden Gebilde liegen, wurde das Fusionsprojekt nicht weiter verfolgt. Der Anteil für Oberlangenegg an den Restkosten der Fusionsabklärungen machten Fr. 1'600.-- aus.

Der Planungskosten für die **Ortsplanung** sind in der Investitionsrechnung verbucht worden und erscheinen deshalb nicht in der Laufenden Rechnung. Die Ortsplanungsarbeiten konnten im Jahr 2011 abgeschlossen werden. Die Planung wurde am 7. Juni von den Stimmberechtigten gutgeheissen und am 7. Oktober vom Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern genehmigt.

Die spezialfinanzierten Bereiche **«Wasserversorgung»**, **«Abwasser»** und **«Abfall»** werden hier nicht erwähnt, da sie keinen Einfluss auf das Ergebnis der Laufenden Rechnung haben. Die Details zu diesen Spezialfinanzierungen sind im Teil C (Seite 21 - 22) zu entnehmen.

8 Volkswirtschaft

Aufgabengebiete		Rechnung 11		Budget 11		Vergleich	Rechnung 10	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
800	Landwirtschaft	8'087.80	463.00	9'550.00	500.00	-1'425.20	8'569.60	440.50
810	Forstwirtschaft	10'877.10	-	8'000.00	-	2'877.10	6'550.15	-
811	Kulturen, Pflegemassnahmen	875.05	2'420.00	1'500.00	2'000.00	-1'044.95	1'096.80	5'063.00
812	Holzernte	41'428.90	97'207.15	42'000.00	72'000.00	-25'778.25	67'322.15	83'909.70
813	Strassen- und Wegunterhalt Wal	21'082.60	14'051.80	21'000.00	10'000.00	-3'969.20	2'087.30	-
818	Nichtbetrieb Forst	1'700.00	-	1'500.00	-	200.00	1'600.00	-
830	Tourismus	463.00	-	2'000.00	-	-1'537.00	1'963.00	-
860	Elektrizität	-	23'137.00	-	23'000.00	-137.00	-	23'629.00

Der Bereich **«Landwirtschaft»** hat uns netto Fr. 7'600.-- gekostet. Der grösste Ausgabenposten in diesem Bereich ist der Beitrag an die Viehversicherungskasse Oberlangenegg (Fr. 3'500.--). Die Gemeinde zahlt Fr. 4.-- je Stück Vieh. Die vom Kanton vorgeschriebene **Feuerbrandkontrolle** verursachte Kosten von Fr. 450.--, wird aber vom Kanton wieder zurückerstattet. Der langjährige **Ackerbaustellenleiter** Hans Rudolf Scheuner hat demissioniert. Als Nachfolger hat der Gemeinderat Adrian Haldimann, Brucherer 7, gewählt. Die Ent-



schädigungen inkl. Spesen für den abgetretenen und den neuen Stelleninhaber betragen Fr. 1'100.--. Für die Mithilfe bei der Reinigung des **Viehschauplatzes** durch unseren Wegmeister sind intere Verrechnungen von Fr. 1'600.-- entstanden.

Übersicht Forstrechnung:

Nettokosten oder -Erträge	Rechnung 11	Voranschlag 11	Rechnung 10
810 Forstwirtschaft	10'877.10	8'000.00	6'550.15
811 Kulturen und Pflegemassnahmen	-1'544.95	-500.00	-3'966.20
812 Holzernte	-55'778.25	-30'000.00	-16'587.55
813 Strassen- und Wegunterhalt	7'030.80	11'000.00	2'087.30
817 Forstliche Investitionen	0.00	0.00	0.00
818 Nichtbetriebliche Aufwendungen	1'700.00	1'500.00	1'600.00
Einnahmenüberschuss	37'715.30	10'000.00	10'316.30
Besserstellung gegenüber Voranschlag	27'715.30		

Der Bereich **«Forstwirtschaft»** hat einen Gewinn zu Gunsten des Steuerhaushaltes von Fr. 38'000.-- abgeworfen, was als sehr erfreulich bezeichnet werden darf. Wiederum profitierten die Einwohner-/innen von diesem guten Ergebnis, indem je Einwohner-/in Fr. 10.-- ausgeschüttet werden konnten. Der Aufwand des Revierförsters war mit Fr. 5'600.-- um Fr. 3'300.-- höher als budgetiert. Der Mehraufwand wird mit dem Projekt „Rutschsanierung im Waldgebiet Hans Peter“ begründet, bei welchem der Revierförster die Projektbegleitung inne hatte. Die Löhne und Maschinenentschädigungen der Forstmitarbeitenden entspricht ziemlich genau dem Budgetbetrag. Anstelle des budgetierten Stammholzerlöses von Fr. 68'000.-- wurde ein solcher von Fr. 92'000.-- erzielt. Verkauft wurde eine Holzmenge von 832 m³ (Vorjahr: Fr. 78'000.-- bei 785 m³). Wie bereits erwähnt, musste die Walderschliessung im Honegg-Wald infolge einem Erdbeben instandgestellt werden. Die Kosten von Fr. 20'000.-- wurden vom Kanton mit 70 % subventioniert. Weiter gingen vom Kanton Beiträge in der Höhe von Fr. 2'400.-- für die Jungwaldpflege und die Wiederbewaldung Lothar ein. In die Spezialfinanzierung Gemeindewälder wurde ein Betrag von Fr. 1'700.-- eingelegt.

Das Projekt **«Naturpark Thunersee-Hohgant»** ist an den Gemeindeabstimmungen Ende 2009 – und in verschiedenen Gemeinden nach der zweiten Gemeindeabstimmung im Jahr 2011 – gescheitert. Der budgetierte Mitgliederbeitrag von Fr. 1'600.-- musste demzufolge nicht mehr bezahlt werden.

Die BKW Energie AG hat mit den bernischen Gemeinden im Jahr 2004 einen neuen Energieliefervertrag abgeschlossen. Dieser sichert den Gemeinden für die nächsten 20 Jahre eine jährliche **Konzessionsabgabe** auf Grund der Stromverkäufe und der Netzrentabilität (Verhältnis Netzlänge zu Verkaufsumsatz) zu. Für 2011 haben wir einen Ertrag von Fr. 23'137.-- erhalten (Vorjahr: Fr. 23'629.--).

**9 Finanzen und Steuern**

Aufgabengebiete		Rechnung 11		Budget 11		Vergleich	Rechnung 10	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
900	Obligatorische periodische Steuern	-	574'371.40	-	538'800.00	-35'571.40	-	571'966.85
901	Obligatorische aperiodische Steuern	-	18'995.90	-	9'000.00	-9'995.90	-	9'937.85
902	Liegenschaftssteuern	-	64'238.65	-	62'000.00	-2'238.65	-	61'123.30
903	Steuerabschreibungen	11'263.15	-	3'000.00	-	8'263.15	750.75	129.45
904	Hundetaxen	-	2'171.00	-	2'300.00	129.00	-	2'205.00
920	Finanzausgleichsfonds	-	507'618.00	-	518'000.00	10'382.00	-	532'817.00
930	Erbschafts- + Schenkungssteuern	-	-	-	-	-	-	-
940	Zinsen	11'063.10	11'776.15	25'800.00	4'200.00	-22'313.05	10'102.90	10'469.70
942	Liegenschaften Finanzvermögen	52'393.75	144'088.40	60'300.00	144'200.00	-7'794.65	58'997.60	149'019.30
990	Abschreibungen	261'562.35	102'662.70	296'900.00	66'600.00	-71'400.35	289'374.65	55'412.80
995	Neutrale Aufwendungen + Erträge	-	20.10	-	-	-20.10	-	500.00

Der gesamte Steuerertrag ist gegenüber dem Voranschlag um Fr. 50'000.-- besser ausgefallen. Das entspricht gut einem Steueranlagezehntel. Bei den **Einkommenssteuern natürlicher Personen** sind Nachzahlungen für die Jahre 2008 – 2010 in der Höhe von Fr. 14'000.-- eingegangen.

Die **Steuern juristischer Personen** liegen um Fr. 32'000.-- höher als budgetiert und machen gut Fr. 50'000.-- aus. Dies ist für die Gemeinde Oberlangenegg eine deutliche Steigerung gegenüber den Vorjahreswerten.

Die nachstehende Tabelle zeigt die für die Jahresrechnung 2011 gemeldeten Zahlen **aufgeteilt auf die einzelnen Steuerjahre**.

Steuereinnahmen Buchhaltung 2011:

Art	Steuern für 2011	Steuern für 2010	Steuern für 2009	Steuern für 2008	2007 und frühere Jahre	Total für Buchhaltung 2011	Budgetzahl	Differenz	Total für Buchhaltung 2010
Einkommen	480'267.20	1'062.55	6'678.80	7'064.00		495'072.55	490'000	5'072.55	520'553.65
Vermögen	30'683.80	-1'374.35	71.55	178.50		29'559.50	32'500	-2'940.50	37'660.15
Gewinnsteuern JP	8'953.70	5'468.60	-	-		14'422.30	3'200	11'222.30	213.65
Kapitalsteuern JP	411.05	65.90	-	-		476.95	400	76.95	577.60
Quellensteuern	881.75	362.00	-	-		1'243.75	700	543.75	1'208.95
Liegenschaftssteuern	62'421.95	1'812.50	4.20	-	-	64'238.65	62'000	2'238.65	61'123.30
Grundstückgewinn	1'055.45	9'911.80	-	-		10'967.25	1'000	9'967.25	4'415.60
Sonderveranlagungen	4'023.80	1'388.55	-	-		5'412.35	8'000	-2'587.65	5'522.25
Erbschafts/Schenkung	-	-	-	-		-	-	-	-
Nach- und Strafsteuer	2'616.30	-	-	-		2'616.30	-	2'616.30	-
Feuerwehersatzabg.	18'790.15	1'556.90	252.65	-		20'599.70	19'000	1'599.70	20'559.65
Teilungen zu Gunsten NP		7'177.75	10'414.75	170.00	-	17'762.50	12'000	5'762.50	15'573.35
Teilungen zu Lasten NP		-8'007.45	-6'953.70	-921.65	-	-15'882.80	-10'000	-5'882.80	-15'263.45
Teilungen zu Gunsten JP *		309.15	30'168.75	2.15	6'236.60	36'716.65	15'000	21'716.65	1'442.95
Teilungen zu Lasten JP		-	-	-	-	-	-	-	-
Eingang abgeschr. Steuern		-	-	-	-	-	-	-	129.45
Abschreibungen	-104.30	-114.00	-1'243.65	-17.40	-92.50	-1'571.85	-3'000	1'428.15	-760.05
Total Besserstellung sämtlicher Steuereinnahmen gegenüber dem Budget								50'833.80	



Entwicklung der Steuererträge

Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen

Nach den uns im Herbst 2010 zur Verfügung stehenden Unterlagen budgetierten wir für 2011 einen **Einkommenssteuerertrag** von Fr. 490'000.--. Der eingegangene Steuerertrag von Fr. 495'000.-- entspricht ziemlich genau dem Budgetwert. Die von der Rezession geprägte Wirtschaftsentwicklung hat somit kaum negative Auswirkungen gehabt.

Die **Vermögenssteuern** von Fr. 29'500.-- liegen leicht unter den Erwartungen.

Steuerteilungen natürliche Personen

Aus **«Teilungen zu Gunsten der Gemeinde»** (das sind auswärtige Personen, welche in unserer Gemeinde einen Anknüpfungspunkt an Grundeigentum haben oder eine Geschäftstätigkeit ausüben) erhielten wir Fr. 17'700.--. Hingegen mussten wir wiederum den praktisch gleich hohen Betrag (Fr. 15'800.--) **an andere Gemeinden** abliefern (für Steuerpflichtige in Oberlangenegg, welche in einer anderen Gemeinde Grundeigentum haben oder ein Gewerbe betreiben). Der Saldo von Fr. 2'000.-- entspricht den Budgetprognosen. Das Ergebnis ist jeweils schwer einschätzbar, da der Zeitpunkt der definitiven Veranlagungen massgebend für die Gutschrift bzw. die Belastung der Steuerteilung ist. Anders als bei den Einkommenssteuern erfolgt hier keine „Ratenzahlung“.

Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen

Die Steuereinnahmen von ortsansässigen juristischen Personen (Firmen, Vereine, etc mit Sitz in Oberlangenegg) machen neuerdings Fr. 15'000.-- aus. In den Vorjahren lagen die Einnahmen ungefähr bei Fr. 800.--. Zwei Geschäftsbetriebe haben ihre Einzelfirma in eine juristische Körperschaft umgewandelt, weshalb die Steuererträge neu nicht mehr unter der Rubrik „Einkommenssteuern natürliche Personen“ gutgeschrieben werden, sondern dem Bereich **«Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen»**.

Steuerteilungen juristischer Personen

Aus Steuerteilungen mit anderen Gemeinden erhielten wir für Unternehmen, die in unserer Gemeinde ein Gewerbe betreiben, aber ihren Firmensitz nicht in Oberlangenegg haben, einen Anteil von Fr. 36'700.--. Das sind mehr als doppelt soviel Steuern wie im Voranschlag 2011 enthalten sind. Der grösste Teil der Steuereinnahmen stammt von der Raiffeisenbank.

Liegenschaftssteuern

Die Liegenschaftssteuern hängen direkt vom amtlichen Wert ab. Bei wertvermehrenden Bauten steigt entsprechend der amtliche Wert und demzufolge auch der Liegenschaftsteuerertrag. Der Steuerertrag von Fr. 64'000.-- liegt um Fr. 2'000.-- höher als angenommen.

Aperiodische Steuern

Darunter fallen die Nach- und Strafsteuern, Grundstückgewinnsteuern und Sonderveranlagungen. Die aperiodischen Steuern liegen mit Fr. 19'000.-- um Fr. 10'000.-- über den Erwartungen. Da diese Steuern abhängig von einem bestimmten Geschäft sind (Grundstückverkauf, Auszahlung Lebensversicherung, Pensionskasse, usw.) ist die Planung entsprechend schwierig.



Steuerabschreibungen

Fr. 1'200.-- fakturierte Steuern, die nicht eingetrieben werden konnten, mussten abgeschrieben werden. Budgetiert war ein Abschreibungsbetrag von Fr. 3'000.--. Für gefährdete Steuerguthaben wurde eine Rückstellung von Fr. 10'000.-- gebucht (Einzelfallbetrachtung). Die gesamten Rückstellungen für Steuerguthaben, für welche das Inkasso aufgrund von laufenden Betreibungen und Pfändungen unsicher ist, betragen per 31. Dezember 2011 Fr. 50'000.--.

Finanzausgleich

Aus dem **Finanzausgleich** für das Jahr 2011 ergibt sich ein Beitrag von total Fr. 507'600.--. Das sind Fr. 10'300.-- weniger als budgetiert und Fr. 25'200.-- weniger als im Vorjahr.

Finanzausgleich	Rechnung 2011	Rechnung 2010	Rechnung 2009	Rechnung 2008	Rechnung 2007	Rechnung 2006
Finanzausgleich	486'452	510'821	525'635	461'174	451'457	470'046
Zuschuss hohe Gesamtsteueranlage	21'166	21'996	22'887	22'778	23'914	23'486
Total erhalten	507'618	532'817	548'522	483'952	475'371	493'532

Der Finanzausgleich ist abhängig vom Steuerertrag. Mehr Steuereinnahmen bedeuten weniger Finanzausgleich und umgekehrt. Für die Berechnung des Finanzausgleiches 2011 waren die Steuereinnahmen aus den Jahren 2008 – 2010 massgebend. Weil der Steuerertrag in den Jahren 2009 und 2010 wesentlich höher ausgefallen ist als in den Vorjahren, sind die Finanzausgleichsleistungen im Jahr 2011 demzufolge gesunken.

Zinsen

Zinsaufwendungen

Der Zinssatz für die **Verzinsung der Spezialfinanzierungsgelder von 1,02 Mio. Franken** (Wasser, Abwasser und Kehricht) wurde auf 0,625 % festgelegt (Vorjahr 0,75 %). Der intern verrechnete Zinsaufwand beträgt total Fr. 6'400.-- und liegt dank dem tiefen Zinsniveau um Fr. 6'500.-- unter dem Budgetkredit.

Für **Steuerrückzahlungen** mussten wir Vergütungszinse in der Höhe von Fr. 2'000.-- (Vorjahr Fr. 2'100.--) bezahlen.

Der Zinsaufwand für **kurzfristige Schulden** beträgt Fr. 2'500.--. Der reservierte Betrag von Fr. 10'000.-- für **Schuldzinsen** musste nicht ausgegeben werden, weil bis Ende 2011 noch kein Fremdkapital beschafft werden musste.

Zinserträge

Dank der guten Liquidität konnten wir – wie schon in den drei letzten Jahren – vorübergehend nicht benötigtes Kapital zu besseren Konditionen anlegen. Trotz der tiefen Zinssätze belaufen sich die vereinnahmten Zinserträge auf Fr. 3'500.--. An **Verzugszinsen auf Steuerausständen** schriebte uns die Steuerverwaltung Ende Jahr Fr. 3'700.-- gut.

**Liegenschaften des Finanzvermögens – Versorgungszentrum Oberlangenegg**

Kosten- und Ertragsstellen	Rechnung 11		Budget 11	Rechnung 10	
	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
Lohnkosten Abwart	5'652.10		6'600	6'675.55	
Anschaffungen	1'595.15		2'000	352.85	
Energie/Wasser	3'155.75		3'500	3'367.30	
Heizung	5'120.10		4'500	4'878.60	
Reinigungsmaterial	230.80		1'000	926.90	
Baulicher Unterhalt	5'090.85		10'500	11'089.40	
Allgemeiner Aufwand	763.90		600	1'365.90	
Kehricht- und Abwasser	1'317.50		2'000	1'373.50	
Versicherungen	2'878.80		2'900	2'878.80	
Abschreibungen	0.00		0	0.00	
Einlage in Spezialfinanzierung	25'519.00		25'600	25'519.00	
Mietertrag		122'930.00	-120'000		121'140.00
Heiz- und Nebenkosten		13'862.45	-12'000		14'080.65
Div. Rückerstattungen		901.90	-1'000		820.00
Entnahme aus Spez.financeierung		1'365.55	-6'000		7'890.65
Verrechneter Aufwand	500.00	2'131.00	-1'700		2'111.00
Total	51'823.95	141'190.90	-81'500	58'427.80	146'042.30
Gewinn	89'366.95		81'500	87'614.50	

Die Liegenschaft **«Versorgungszentrum»** weist für das Jahr 2011 einen Gewinn von Fr. 89'300.-- aus. Die Berechnung der Nettorendite ist der nächsten Seite zu entnehmen. Die Einnahmen und Ausgaben entsprechen im Grossen und Ganzen dem Budget. Die baulichen Unterhaltskosten betragen Fr. 6'000.--. Diejenigen Kosten, die nicht der Mieterschaft weiterverrechnet werden können, sind der Spezialfinanzierung «Liegenschaften Finanzvermögen» entnommen worden. Die Mietzinseinnahmen von Fr. 123'000.-- sind um Fr. 3'000.-- höher als budgetiert. Dies, weil der Raum im Untergeschoss temporär vermietet werden konnte. Die Rückerstattungen aus Heiz- und Nebenkosten belaufen sich auf Fr. 13'800.--.

Die Gebäudeteile Mietwohnungen, Physiotherapie, Fitnesscenter, Waschküche und Garagen sind Vermögenswerte, welche jederzeit ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung realisierbar sind und beispielsweise verkauft werden können. Der geschätzte Verkehrswert per 31. Dezember 2011 wurde vom Gemeinderat auf 1,90 Mio. Franken bestimmt. Auf der Liegenschaft «Versorgungszentrum» wurden keine Abschreibungen vorgenommen.

Jährlich wird ein nach Reglement bestimmter Betrag (1 – 2 % des GVB-Wertes) in die Spezialfinanzierung eingelegt, so dass später Geldmittel für Erneuerungs- und Unterhaltsarbeiten für diese Liegenschaften zur Verfügung stehen und den Steuerhaushalt nicht belasten. Per 31. Dezember 2011 hat der Fonds dieser Spezialfinanzierung immerhin schon einen Bestand von Fr. 220'000.-- erreicht. Die Einlage für das Jahr 2011 beträgt Fr. 25'519.--. Weitere Informationen lesen Sie auf Seite 23 dieses Berichts.



Renditeberechnung

Berechnung Nettorendite Liegenschaft Versorgungszentrum

Massgebendes Kapital (nur Ausgaben Finanzvermögen):

Gestehungskosten von Land	47'048.65	
Gestehungskosten von Gebäude	2'386'769.60	
Total (per 31.12.2011)		2'433'818.25

Massgebender Erfolg:

Mietzinsertrag	122'930.00	
Rückerstattungen, Nebenkosten	14'764.35	
Entnahme aus Spezialfinanzierung Werterhalt	1'365.55	
Verrechneter Personalaufwand	1'631.00	
Unterhalt und Reparaturen	-5'090.85	
Personalaufwand	-5'652.10	
Übriger Geldmässiger Aufwand	-15'062.00	
Einlage in Spezialfinanzierung Werterhalt	-25'519.00	
		89'366.95

Nettorendite

(Massgebender Erfolg in Prozenten der Gestehungskosten) 3.7%

Die **Nettorendite** ist geeignet für den Vergleich mit den Renditen anderer Vermögensanlagen, beispielsweise von Wertschriften. Mit anderen Worten erwirtschaften wir mit dem in die Liegenschaft «Versorgungszentrum» investierte Kapital (2,43 Mio. Franken) einen Vermögensertrag von 3,7 %. Letztes Jahr lag die Nettorendite bei 3,6 %.

Durch die Einlage in die «Spezialfinanzierung Werterhalt» wird die Nettorendite erheblich gesenkt. Müssen aber in späteren Jahren grössere Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten getätigt werden, wird durch die vorsorgliche Mittelreservierung die Rendite dann nicht beeinflusst, weil die getätigten Unterhaltskosten dann aus dem Fonds bezahlt werden können. Zu erwähnen ist, dass bei der obigen Berechnung keine Passivzinsen berücksichtigt sind. Die Gemeinde konnte die Investitionen aus eigenen Mitteln finanzieren.

Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Die Finanzvorschriften schreiben vor, dass 10 % des Verwaltungsvermögens (Stand 31.12.) abgeschrieben werden müssen. Sie helfen eine gesunde Eigenfinanzierung sicherzustellen. Im Voranschlag wurden für ordentliche Abschreibungen Fr. 296'200.-- vorgesehen. Buchen mussten wir schlussendlich Fr. 111'400.--. Weil wir beim Rechnungsabschluss 2010 – als das Budget 2011 längst fertig erstellt war – zusätzliche übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen vorgenommen haben, vermindert sich dadurch der Abschreibungsbedarf in den Folgejahren spürbar.

Auch für das Rechnungsjahr 2011 beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung, zusätzliche übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen in der Höhe von Fr. 150'000.-- vorzunehmen.



C. Spezialfinanzierte Aufgabenbereiche

WASSERVERSORGUNG / ABWASERENTSORGUNG / KEHRICHTBESEITIGUNG

Die kantonalen Vorschriften bestimmen, dass die Bereiche «700 Wasserversorgung», «710 Abwasserbeseitigung», sowie «720 Abfallbeseitigung» nur mit Gebühren finanziert werden dürfen. Darum sind die Einnahmen und Ausgaben gleich hoch. Der Ausgleich erfolgt über Einlagen oder Bezüge in den Spezialfinanzierungen Rechnungsausgleich.

	Wasser	Abwasser	Abfall
Aufwand			
Personalaufwand, Sitzungsgelder	8'699.35	1'732.15	569.85
Anschaffungen	12'813.10		
Energiekosten	6'094.55	2'379.30	
Wasserankauf	20'918.95		
Trinkwasserproben	1'274.40		
Baulicher Unterhalt durch Dritte	38'485.30	13'229.40	
Betriebskostenbeitrag ARA / Kadaver		15'438.70	1'536.80
Abfuhr und Deponiekosten			37'773.65
Allgemeiner Aufwand	1'588.35	10'109.85	2'370.60
Einlage SF Werterhalt	33'735.00	27'312.00	
Abschreibungen	-	6'784.35	
verrechneter Aufwand	4'000.00	4'800.55	5'428.85
verrechnete Passivzinsen			
Erträge			
Wasserverkauf/Gebührenertrag	-77'159.95	-45'250.15	-52'927.50
Rückerstattungen	-3'000.00		-1'266.55
Einnahmenüberschuss aus Investitionsrechnung	-2'400.00	-	
Entnahme aus SF Werterhalt	-	-6'784.35	
Verrechnete Aktivzinse	-2'980.70	-3'408.65	-49.55
Einnahmenüberschuss			6'563.85
Ausgabenüberschuss	42'068.35	26'343.15	
Fondsbestand Werterhalt	373'917.95	403'367.65	
Fondsbestand Rechnungsausgleich	94'659.50	136'202.55	14'493.30

Fonds «Walterhalt»

Mit der jährlichen Einlage eines errechneten Betrages wird die dauernde Werterhaltung der Anlage gewährleistet. Der jährlich einzulegende Betrag muss in einem angemessenen Verhältnis zum Wiederbeschaffungswert und der Nutzungsdauer der Anlage stehen. In den Bereichen «Wasserversorgung» und «Abwasserentsorgungen» ist bereits je annähernd Fr. 400'000.-- angespartes Kapital vorhanden.



Fonds «Rechnungsausgleich»

Schliesst die Betriebsrechnung eines Bereiches positiv ab, wird der Gewinn in den Fonds «Rechnungsausgleich» eingelegt, bei einem Defizit wird der Aufwandüberschuss zum Ausgleich der Spezialfinanzierung aus dem Fonds bezogen. Die Finanzierung der drei dargestellten Spezialfinanzierungsbereiche mittels Steuergelder ist nicht erlaubt. Auch hier weisen die zwei spezialfinanzierten Bereiche «Wasser» und «Abwasser» Guthaben von zusammen Fr. 250'000.-- aus. Im Bereich «Kehricht» ist ein bescheidenes Vermögen vorhanden.

Wasserversorgung

Der Bereich **«Wasserversorgung»** verzeichnet einen Aufwandüberschuss von Fr. 42'000.--. Das Defizit kann problemlos mit dem vorhandenen Rechnungsausgleichskapital gedeckt werden. Die Anschaffung von zwei neuen Luftbefeuchtern für die Reservoirs Dürren und Stalden – ausmachend Fr. 12'800.-- – waren nicht budgetiert. Der Kredit von Fr. 25'000.-- für bauliche Unterhaltmassnahmen wurde um Fr. 13'000.-- überschritten. Grund dafür sind diverse Leitungsverlängerungen und –erneuerungen im Zusammenhang mit Neubauten im Gebiet Ried, Schwarzenegg und ein Rohrleitungsbruch im Gebiet Ried. Weiter wurden die Wasserleitungen rund um die Liegenschaft Schulhaus Bruchere erneuert. Der für die Ausscheidung einer Schutzzone reservierte Betrag musste nicht ausgegeben werden, weil die Abklärungsarbeiten noch nicht soweit fortgeschritten sind. Für Fr. 20'000.-- musste Wasser aus der Gemeinde Eriz zugekauft werden. Das sind 10'000 m³ mehr als im Vorjahr.

Für den im Jahr 2010 neu stationierte Löschwasserhydrant beim Feuerwehrmagazin Schwarzenegg ist von der Gebäudeversicherung ein Subventionsbeitrag von Fr. 3'000.-- eingegangen. Die Gebührenerträge von gesamthaff Fr. 77'100.-- entsprechen genau den Budgetbeiträgen. Der Wasserverkauf an die Gemeinden Buchholterberg und Wachselhorn war mit Fr. 1'500.-- bzw. 1'921 m³ äusserst bescheiden.

An einmaligen Anschlussgebühren flossen lediglich Fr. 2'400.-- in die Wasserrechnungskasse.

Abwasserentsorgung

Die **«Abwasserrechnung»** schliesst mit einem Verlust von Fr. 26'300.-- ab, welcher dem Voranschlag entspricht. Die Gebühreinnahmen von Fr. 45'000.-- entsprechen ebenfalls dem Voranschlag. Der Voranschlagskredit für den baulichen Unterhalt wurde um Fr. 14'000.-- nicht ausgeschöpft. Dafür zahlte die Gemeinde nicht budgetierte Ingenieurleistungen für die Projekte „Sanierung Sauberabwasserleitung Kreuzweg“ und „Spülung von diversen Abwasserleitungsanlagen“. Der Bau einer neuen Entwässerungsleitung im Wohngebiet Kreuzweg hat sich verzögert. Der Anteil an den Betriebskosten ARA Thunersee ist mit Fr. 15'400.-- um Fr. 2'600.-- tiefer als budgetiert. Einmaligen Anschlussgebühren konnten keine in Rechnung gestellt werden.

Abfallbeseitigung

Die **Abfallrechnung** schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 6'500.-- ab. Der Gewinn wird dem Fonds «Rechnungsausgleich» gutgeschrieben, welcher sich sodann auf Fr. 14'500.-- erhöht. Gegenüber dem Vorjahr sind die Entsorgungskosten für das Grüngut infolge der deutlich zugenommenen Materialmenge massiv angestiegen. Mit Fr. 5'400.-- ebenfalls hoch sind die Aufwendungen des Wegmeisters, welche er für den Bereich «Abfall» rapportiert hat. Die Kosten für die **Kadaverbeseitigung**, welche uns die Stadt Thun in Rechnung stellt, verrechnen wir den jeweiligen Verursachern weiter.



Spezialfinanzierung Liegenschaften Finanzvermögen

Am 10. Dezember 2005 hat die Gemeindeversammlung ein «Reglement für die Spezialfinanzierung Werterhalt für die Liegenschaften im Finanzvermögen» erlassen. Der Zweck dieser Spezialfinanzierung ist die Bereitstellung von Mitteln für die Finanzierung von künftigen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten im Bereich der Liegenschaften des Finanzvermögens.

Derzeit befindet sich eine einzige Liegenschaft im Finanzvermögen, nämlich das «Versorgungszentrum». Im Finanzvermögen deshalb, weil die Liegenschaft bzw. Teile davon ohne weiteres verkauft werden können, ohne die öffentliche Aufgabenerfüllung dadurch zu beeinträchtigen.

Jährlich wird ein nach Reglement bestimmter Geldbetrag in die Spezialfinanzierung eingelegt, um Geldmittel für spätere Erneuerungs- und Unterhaltsarbeiten vorzusparen. Dieses Geld ist zweckgebunden und kann ausschliesslich für Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten am Versorgungszentrum verwendet werden. Per Ende Jahr 2011 sind bereits Fr. 220'000.-- angespart worden. Der Fonds kann bis maximal Fr. 500'000.-- geäuft werden.

Während in den Jahren 2005 – 2007 die doppelte Einlage vorgenommen wurde, werden seit 2008 nur noch 1 % des aktuellen Gebäudeversicherungswertes in den Fonds eingelegt. Jährlich werden dem Fonds die baulichen Unterhaltsarbeiten belastet, die nicht an die Mieterschaft weiterverrechnet werden können. Von den Fr. 4'600.-- teuren Unterhaltsarbeiten können Fr. 3'200.-- an die Mieterschaft weiter verrechnet werden. Der verbleibende Aufwand von Fr. 1'400.-- wurde aus dem Fonds bezogen.

Bezeichnung	Bestand 1.1.2011	Entnahme	Einlage	Bestand 31.12.2011
Spezialfinanzierung Liegenschaften FV	196'340	-1'366	25'519	220'493

Spezialfinanzierung Gemeindewälder

Für die Spezialfinanzierung «Gemeindewälder» besteht ein Reglement, welches von den Stimmberechtigten am 9. Dezember 2006 erlassen worden ist.

Jährlich wird ein nach Reglement bestimmter Betrag in die Spezialfinanzierung eingelegt, so dass später Geldmittel zur Finanzierung von Investitionen für die Bewirtschaftung der Gemeindewälder zur Verfügung stehen. Dieses Geld ist zweckgebunden und kann ausschliesslich für Investitionen in die Walderschliessung verwendet werden. Per Ende Jahr 2011 weist der Fonds ein Guthaben von über Fr. 84'000.-- aus.

Bezüglich Höhe der Einlage in den Fonds hat der Gemeinderat auf Antrag der Forstkommision beschlossen, Fr. 2.-- je Kubikmeter verkaufter Rundholzmenge in diesen Fonds einzulegen.

Bezeichnung	Bestand 1.1.2011	Entnahme	Einlage	Bestand 31.12.2011
Spezialfinanzierung Gemeindewälder	82'869	0	1'700	84'569



SPEZIALFINANZIERUNG SCHUTZRAUMBAU

Das Gemeindegebiet von Oberlangenegg ist bezüglich Schutzraumbauplätzen in zwei Gebiete eingeteilt.

- Das **Gebiet 1 «Weien»** weist eine Schutzraum-Quote von nur gerade **58 %** aus. Das heisst, dass alle im Gebiet «Weien» neu erstellten Gebäude nach wie vor mit Schutzräumen auszurüsten sind, sofern sie gesetzlich dazu verpflichtet sind.
- Das **Gebiet 2 «Stalden-Kreuzweg-Süderenlinden»** weist hingegen einen Schutzplatzdeckungsgrad von **über 100 %** aus. Das heisst, dass man sich in diesem Gebiet von der Schutzraumbaupflicht befreien und dafür Ersatzbeiträge leisten kann.

Ab dem 1. Januar 2012 müssen für Wohngebäude grundsätzlich nur noch Schutzräume ab 25 Schutzplätzen gebaut werden, sofern im betreffenden Gebiet ein Schutzplatzdefizit besteht. Da weiterhin pro drei Zimmer zwei Schutzplätze zu erstellen sind, betrifft dies nur noch Wohnhäuser und Überbauungen ab 38 Zimmern. Gleichzeitig wird der Ersatzbeitrag stark reduziert. Das Inkasso der Schutzraumersatzabgaben läuft ab dem 1. Januar 2012 neu über den Kanton.

Im vergangenen Jahr konnten Fr. 5'300.-- an Schutzraumersatzabgaben in Rechnung gestellt werden. Die Ersatzbeiträge gehören der Gemeinde, damit diese bei Bedarf weitere Schutzpläne erstellen kann. Der bescheidene Kontostand von knapp Fr. 10'000.-- erlaubt es nicht, die allgemeinen Kosten des Bevölkerungsschutzes (Funktion 160) aus dieser Spezialfinanzierung zu finanzieren.

Bezeichnung	Bestand 1.1.2011	Entnahme	Einlage	Bestand 31.12.2011
Spezialfinanzierung Schutzraumabgaben	4'696	0	5'300	9'996



D. Kostenarten

Die Rechnung gibt nicht nur darüber Auskunft, in welchem Aufgabengebiet welcher Aufwand und Ertrag angefallen ist, sondern sie enthält auch eine Zusammenstellung über die verschiedenen Kosten- und Ertragsarten.

In den folgenden Zusammenstellungen ist die Aufteilung auf die einzelnen Aufwand- und Ertragsarten ersichtlich. Wir verweisen dazu auf die Detailzahlen weiter hinten in dieser Rechnung (s. Inhaltsverzeichnis).

Aufwand nach Kostenarten

	Rechnung 2011	in %	Voranschlag 2011	in %	Rechnung 2010	in %
Personalaufwand	303'800.20	14.7	305'700.00	13.2	316'339.35	15.3
Sachaufwand	484'326.38	23.4	525'850.00	22.7	399'818.40	19.3
Passivzinsen	6'437.70	0.3	14'300.00	0.6	4'121.75	0.2
Abschreibungen	279'774.15	13.5	507'300.00	21.9	296'494.00	14.3
Entschädigung an Gemeinwesen	464'921.40	22.5	465'050.00	20.1	454'239.45	21.9
Eigene Beiträge	295'621.50	14.3	304'700.00	13.2	314'947.35	15.2
Einlagen in Spezialfinanzierungen	100'129.85	4.8	96'000.00	4.1	99'079.65	4.8
Interne Verrechnungen	135'702.60	6.6	98'100.00	4.2	82'817.25	4.0
Total	2'070'713.78	100	2'317'000.00	100	1'967'857.20	95

Ertrag nach Kostenarten

	Rechnung 2011	in %	Voranschlag 2011	in %	Rechnung 2010	in %
Steuern	659'776.95	31.5	612'100.00	28.8	645'362.45	30.9
Regalien und Konzessionen	23'137.00	1.1	23'000.00	1.1	23'629.00	1.1
Vermögenserträge	214'073.65	10.2	205'300.00	9.7	222'498.35	10.6
Entgelte	389'833.65	18.6	337'400.00	15.9	357'915.70	17.1
Beiträge ohne Zweckbindung	507'618.00	24.3	518'000.00	24.4	532'817.00	25.5
Rückerstattungen Gemeinwesen	33'717.00	1.6	26'700.00	1.3	44'999.00	2.2
Beiträge für eigene Rechnung	51'332.35	2.5	35'100.00	1.7	31'760.70	1.5
Entnahme aus Spezialfinanzierung	76'561.20	3.7	271'300.00	12.8	28'021.05	1.3
Interne Verrechnungen	135'702.60	6.5	98'100.00	4.6	82'817.25	4.0
Total	2'091'752.40	100	2'127'000.00	100	1'969'820.50	94



E. Nachkredite

Gemäss Art. 5 Bst. d des Organisationsreglementes, in der Fassung vom 13. Dezember 2003, beträgt die Gemeinderatskompetenz für einmalige Ausgaben Fr. 40'000.--. Nach Art. 7 ist die Gemeindeversammlung für die Bewilligung von Nachkrediten zuständig, die für den einzelnen Fall 10 % des ursprünglichen Kredites, wenigstens aber Fr. 40'000.-- übersteigen.

Diverse unvorhergesehene Aufwendungen haben Nachkredite von Fr. 283'904.72 zur Folge. Weiter hinten in dieser Rechnung sind alle Nachkredite über Fr. 1'000.-- einzeln aufgelistet und begründet (siehe Inhaltsverzeichnis).

Aufteilung nach Verwaltungsabteilungen:

Verwaltungsabteilung	Betrag Nachkredit
0 - Allgemeine Verwaltung	Fr. 8'081.42
1 - Öffentliche Sicherheit	Fr. 5'575.35
2 - Bildung	Fr. 21'850.70
3 - Kultur und Freizeit	Fr. 0.00
4 - Gesundheit	Fr. 413.60
5 - Soziale Wohlfahrt	Fr. 4'777.00
6 - Verkehr	Fr. 18'844.50
7 - Umwelt + Raumordnung	Fr. 38'727.70
8 - Volkswirtschaft	Fr. 21'156.65
9 - Finanzen + Steuern	Fr. 164'477.80
Total Nachkredite	Fr. 283'904.72

Aufteilung nach Zuständigkeiten:

Zuständigkeit	Betrag Nachkredit
Gebundene Ausgaben (Kompetenz Gemeinderat)	Fr. 77'136.15
Kompetenz Gemeinderat	Fr. 56'768.57
Kompetenz Gemeindeversammlung	Fr. 150'000.00
Total Nachkredite	Fr. 283'904.72

Von den Fr. 133'904.72 (gebundene Nachkredite und Nachkredite in der Kompetenz des Gemeinderates) wurden bereits Fr. 60'005.25 während dem Verlauf des Jahres 2011 bewilligt. Die restlichen Nachkredite hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 29. März 2012 genehmigt. Der Nachkredit von Fr. 150'000.-- für übrige Abschreibungen wird der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt.



F. Investitionsrechnung

In der **Investitionsrechnung** werden Projekte mit mehrjähriger Nutzung, deren Kosten über Fr. 30'000.-- liegen sowie die Einkaufs- und Anschlussgebühren aufgenommen. Auf der Einnahmenseite kommen auch noch Rückerstattungen und Subventionen dazu.

Im laufenden Jahr sind folgende Investitionen getätigt worden:

Verwaltungsvermögen

Investitionen wirksam im Steuerhaushalt	Rechnung 2011	
	Ausgaben	Einnahmen
Total Steuerhaushalt Nettoinvestitionen	552'650.40	42'233.45
Schulhaus Brucherer; Saalanbau, Umgebung	483'953.00	1'830.00
Neubau Feuerwehrmagazin	30'262.70	-
Belagserneuerung Schwandstrasse	1'261.05	
Gewässerunterhalt	30'413.25	40'403.45
Ortsplanung	5'968.25	-
Erweiterung Parkplatz Schützenhaus Wolfrichte	792.15	-

Investitionen Spezialfinanzierungen	Ausgaben	Einnahmen
Total Spezialfinanzierungen (Wasser + Abwasser)	6'784.35	-
Wasserversorgung Nettoinvestitionen	-	
Einnahmenüberschuss aus Investitionsrechnung		-2'400.00
Anschlussgebühren Wasser		2'400.00
Abwasserbeseitigung Nettoinvestitionen	6'784.35	-
Kostenbeitrag Gemeindeverband ARA	6'784.35	
Einnahmenüberschuss aus Investitionsrechnung		
Anschlussgebühren ARA		

Total Bruttoinvestitionen	559'434.75	
Total Investitionseinnahmen		42'233.45
Ausgabenüberschuss		517'201.30

Total Auftragsvolumen für Investitionen 2011	552'650.40
---	-------------------

In die Anlagen des Finanzvermögens wurden im Berichtsjahr keine Investitionen getätigt.



G. Bestandesrechnung

Im Gegensatz zur «Laufenden Rechnung» und der «Investitionsrechnung», welche die Periode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember umfassen, gibt die Bestandesrechnung (auch Bilanz oder Vermögensrechnung genannt) die Situation am Stichtag 31. Dezember wieder. Diese sieht einige Tage später schon wieder ganz anders aus.

Bezeichnung	01.01.2011	31.12.2011
Aktiven	3'767'754.28	3'928'012.13
Finanzvermögen	3'164'438.28	3'075'697.13
Flüssige Mittel	77'026.93	246'836.58
Guthaben	604'645.40	511'141.35
Anlagen	2'482'765.95	2'317'719.20
Transitorische Aktiven	0.00	0.00
Verwaltungsvermögen	603'316.00	852'315.00
Sachgüter	603'309.00	852'308.00
Darlehen und Beteiligungen	7.00	7.00
Spezialfinanzierungen	0.00	0.00
Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	0.00	0.00
Passiven	3'767'754.28	3'928'012.13
Fremdkapital	672'456.60	788'107.18
Laufende Verpflichtungen	471'347.65	531'213.18
Mittel- und langfristige Schulden	100'809.80	88'101.30
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	19'876.15	19'896.70
Rückstellungen	56'800.00	72'900.00
Transitorische Passiven	23'623.00	75'996.00
Spezialfinanzierungen	1'314'130.55	1'337'699.20
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	1'314'130.55	1'337'699.20
Eigenkapital	1'781'167.13	1'802'205.75
Eigenkapital	1'781'167.13	1'802'205.75

Bemerkungen:

- In den **«Anlagen»** sind am 31. Dezember 2011 Fr. 400'000.-- Sparguthaben enthalten.
- Der restliche Buchwert im Bereich **«Anlagen»** ist hauptsächlich der Buchwert des Versorgungszentrums mit 1,90 Mio. Franken. Die Erschliessungskosten der Bauzone „Weier“ wurden im Jahr 2011 von den Grundeigentümern vollständig zurückbezahlt.
- Bei den **Mittel- und langfristigen Schulden** handelt es sich um Investitions-Hilfedarlehen. Bankschulden per 31. Dezember 2011 sind keine vorhanden.
- Die Darstellung der **Spezialfinanzierungen** sind auf den Seiten 21 – 24 dargestellt.



H. Finanzkennziffern

Sechs Finanzkennziffern sollen es ermöglichen, die Finanzhaushalte der Gemeinden miteinander zu vergleichen und die Entwicklung der eigenen Finanzen im Auge zu behalten. Die Finanzkennzahlen wurden gemäss Handbuch und Anhang für Finanzverwaltungen berechnet. Allgemein kann festgestellt werden, dass die Durchschnittswerte in einer komfortablen Lage liegen.

Zusammengefasst haben wir folgende Werte ermittelt:

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	Durchschnitt
Selbstfinanzierungsgrad	170.78%	76.91%	351.37%	41.01%	60.48%	80.06%

Selbstfinanzierungsgrad: Um die Investitionen aus eigener Kraft zu finanzieren, muss der Selbstfinanzierungsgrad mittelfristig bei 100 Prozent liegen. Ist dies nicht der Fall, steigt die Verschuldung an. Liegt der Wert über 100 Prozent, kann die Verschuldung abgebaut oder Mittel für die Vermögensbildung freigesetzt werden.

Richtwerte:

über 100 %	sehr gut
80 - 100 %	gut
60 - 80 %	kurzfristig genügend
0 - 60 %	ungenügend
unter 0 %	sehr schlecht

Der Selbstfinanzierungsgrad im Jahr 2011 ist wegen den recht hohen Nettoinvestitionen im Vergleich zu den Vorjahren 2007 – 2009 massiv gesunken. Die grossen Schwankungen in den letzten 5 Jahren sind auf die sehr unterschiedlichen Nettoinvestitionen zurück zu führen. Die Investitionen in den letzten 5 Jahren konnten aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad kann als gut bezeichnet werden.

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	Durchschnitt
Selbstfinanzierungsanteil	18.25%	8.59%	19.43%	19.83%	16.64%	16.58%

Selbstfinanzierungsanteil: Der Selbstfinanzierungsanteil ist die wichtigste Kennzahl. Sie zeigt, wie viel Prozent des Gesamtertrages für Investitionen und Abschreibungen verwendet werden können. Ein Wert unter 10 ist ungenügend. Anzustreben ist ein Wert zwischen 15 und 20 Prozent.

Richtwerte:

über 18 %	sehr gut
14 - 18 %	gut
10 - 14 %	genügend
0 - 10 %	ungenügend
unter 0 %	sehr schlecht

Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsanteil darf als gut bezeichnet werden.



Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	Durchschnitt
Zinsbelastungsanteil	-4.55%	-5.38%	-5.00%	-7.88%	-8.13%	-6.20%

Zinsbelastungsanteil: Der Zinsbelastungsanteil zeigt, wie stark der Finanzhaushalt durch Zinskosten belastet wird. Gemäss Richtwerten des Kantons stellt ein Wert von unter 0 Prozent eine sehr tiefe Belastung dar.

Richtwerte:

unter 0 %	sehr tiefe Belastung
0 - 1 %	tiefe Belastung
1 - 3 %	mittlere Belastung
3 - 5 %	hohe Belastung
über 5 %	sehr hohe Belastung

Mit durchwegs unter Null Prozent darf dieser Wert als sehr gut bezeichnet werden. Die sehr tiefen Passivzinsen (keine Bankschulden) und die hohen Vermögenserträge (Mietzinseinnahmen) sind verantwortlich für diese sehr erfreuliche Kennzahl.

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	Durchschnitt
Kapitaldienstanteil	-0.91%	-1.27%	-0.71%	0.20%	1.04%	-0.32%

Kapitaldienstanteil: Der Kapitaldienst zeigt, wie stark der Finanzhaushalt durch Zinskosten und Abschreibungen belastet wird. Ein Wert von unter Null Prozent stellt gemäss Richtlinien des Kantons eine sehr tiefe Belastung dar.

Richtwerte:

unter 0 %	sehr tiefe Belastung
0 - 4 %	tiefe Belastung
4 - 12 %	mittlere Belastung
12 - 20 %	hohe Belastung
über 20 %	sehr hohe Belastung

Auch hier liegen die Werte deutlich über der Warngrenze. Wir profitieren weiterhin von den zusätzlich getätigten Abschreibungen auf Investitionen in den letzten Jahren. Die Werterhalteinlagen der Spezialfinanzierungen wirken sich hingegen wieder belastend auf den Kapitaldienstanteil aus.

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	Durchschnitt
Bruttoverschuldungsanteil	9.05%	7.74%	6.84%	6.49%	5.75%	7.15%

Bruttoverschuldungsanteil: Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt das Verhältnis der Bruttoschulden zum Gesamtertrag. Er sagt allein nichts über die Finanzlage aus. Dazu muss auch die Nettoverschuldung betrachtet werden (Bruttoschulden abzüglich Finanzvermögen). Ein Wert unter 50 % ist als sehr gut zu bezeichnen.



Richtwerte:

unter 50 %	sehr gut
50 - 100 %	gut
100 - 150 %	mittel
150 - 200 %	schlecht
über 200 %	kritisch

Die Bruttoschulden (zinslose Investitionshilfe-Darlehen und Verpflichtungen für Sonderrechnungen) konnten weiter verringert werden und betragen per Ende 2011 nur noch gerade 5.75 % des gesamten Finanzertrages. Bei den Bruttoschulden werden allerdings die laufenden Verpflichtungen (Kreditoren) nicht mitgezählt. Der Wert darf als sehr gut bezeichnet werden.

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	Durchschnitt
Investitionsanteil	11.63%	15.28%	6.94%	38.50%	26.31%	21.39%

Investitionsanteil: Der Investitionsanteil zeigt, wie gross die Investitionstätigkeit im Verhältnis zum Gesamtaufwand ist. Die Kennzahl sagt aber nichts über die allgemeine Finanzlage aus. Mittelfristig sollte der Wert nicht unter 10 Prozent sinken, da sonst langfristig mit hohen Folgekosten für aufgeschobene Investitionen zu rechnen ist.

Richtwerte:

unter 10 %	schwach
10 - 20 %	mittel
20 - 30 %	stark
über 30 %	sehr stark

Durchschnittlich gesehen haben wir eine mittelmässige bis starke Investitionstätigkeit. Durch den Neubau des Feuerwehrmagazins und dem Erweiterungsbau beim Schulhaus Brucherer ist der Investitionsanteil in den Jahren 2010 und 2011 deutlich höher als in den Vorjahren.

I. Schlussbemerkungen

Die Rechnung 2011 schliesst dank höheren Steuereinnahmen von über Fr. 50'000.-- sehr positiv ab. Ein weiterer Faktor für das überaus positive Ergebnis ist der Abschreibungsaufwand, der infolge Verschiebung von Bauarbeiten und zusätzlichen Abschreibungen im Vorjahr um Fr. 185'000.-- geringer ausgefallen ist als im Budget angenommen.

Der Gemeinderat ist über das positive Rechnungsergebnis sehr erfreut, wird aber die künftige Entwicklung im Finanzhaushalt sehr genau im Auge behalten müssen. Die laufende Überprüfung der Aufgabenerfüllung stellt für den Gemeinderat trotz der positiven Vorzeichen eine Daueraufgabe dar.

Der Vorbericht und die anschliessenden Tabellen sollen mithelfen, auch dem Laien einen Überblick über die finanziellen Vorgänge des abgelaufenen Jahres zu ermöglichen.



J. Antrag

Der Gemeinderat Oberlangenegg hat die vorliegende Jahresrechnung an seinen Sitzungen vom 29. März und 19. April 2012 beschlossen und die in seine Kompetenz fallenden Nachkredite bewilligt.

Er beantragt der Gemeindeversammlung:

- Genehmigung Nachkredit für übrige zusätzliche Abschreibungen von Fr. 150'000.--
- Kenntnisnahme der Nachkredite von Fr. 133'904.72
- Genehmigung der Jahresrechnung 2011 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 21'038.62

Oberlangenegg, 19. April 2012

GEMEINDERAT OBERLANGENEGG

Der Präsident:

Der Sekretär:

Der Finanzverwalter:

Ueli Jaberg

Res Wittwer

Res Wittwer

K. Genehmigung

Die Gemeindeversammlung Oberlangenegg hat die Jahresrechnung 2011 am 29. Mai 2012 gemäss dem vorstehenden Antrag des Gemeinderates genehmigt.

- Zusätzliche Abschreibungen von Fr. 150'000.-- wurden bewilligt.

Oberlangenegg, 29. Mai 2012

EINWOHNERGEMEINDE OBERLANGENEGG

Der Präsident:

Der Sekretär:

Ueli Jaberg

Res Wittwer